



Bei der Finissage in Schnapp's Hof wurde – anhand der Bilder und anhand der Erläuterungen der einzelnen Teilnehmer – deutlich, wie viel Freude das gemeinsame Experimentieren gemacht hat und natürlich, zu welchen Erfolgen es geführt hat. Michaela Vorholt und Petra Kook (Bild rechts oben) freuten sich, dass die Teilnehmer sich so bereitwillig und offen „zu neuen Ufern“ haben mitnehmen lassen. Fotos: Drolshagen

Gelungenes Experimentieren

KreativSommerMöhnesee schließt mit unterhaltsamer Finissage

VON KARIN DROLSHAGEN

Möhnesee. „In einem Workshop entwickelt man mehr Mut, lässt sich auf das Wagnis, einfach mal was auszuprobieren, eher ein, als zuhause. Dort geht man lieber auf Nummer sicher“, sagt Petra Kook, Künstlerin aus Werl, die in diesem Jahr zum ersten Mal den KreativSommerMöhnesee geleitet hat. Sie hatte ihre Premiere mit der Aufforderung: „Zu neuen Ufern“ überschrieben, ganz bewusst und sehr gezielt zum Experimentieren aufgerufen. „In der Gruppe verliert sich die Unsicherheit und aus einem vermeintlichen Fehlgriff kann plötzlich doch noch etwas sehr Sehenswertes entstehen“, ermuntert sie, nicht aufzugeben, sondern sich wieder und wieder – möglicherweise auch erst nach einer Pause – mit einem Bild zu beschäftigen, es neu anzugehen.

Beim diesjährigen KreativSommerMöhnesee war das gegenseitige „Befruchten“ ein großer Vorteil. So hat

sich Stefanie Keyser als „blutige“ Anfängerin nicht von dem ein oder anderen nahezu professionell arbeitenden „alten Hasen“ beirren sondern ermutigen lassen und sich auf ungeahnten Wegen wiedergefunden.

Dazu trug die sanfte Führung von Petra Kook, die zu vielem anregt und wenig ausgrenzt, vieles bei. Dazu kam auch das rege Interesse von Michaela Vorholt, die Geschäftsführerin der Möhnesee Touristik, die immer wieder zur Gruppe stieß, um auf dem Laufenden zu bleiben. Dazu kam eine offenbar tadellose Rundumversorgung von Petra Keller, der Leiterin des Hauses und ihrem Team.

„Es ist wunderbar zu sehen, wie jeder einzelne sich hat anregen lassen“, waren Michaela Vorholt und Petra Kook sich am Ende einig.

Einig waren sich auch die Teilnehmer, die Adolf Vogtländer für sich sprechen ließen: „Danke Petra, wir sind richtig gut geworden“, begann er seine Ansprache zur Finissage am Freitag-

abend. „Du warst sehr gut vorbereitet, bist absolut kompetent und stets bereit zu helfen, unaufdringlich und zurückhaltend. Selbst wir alten Hasen haben was dazugelernt!“ Und zur Krönung das Kompliments an die Gesamtorganisation: „Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei.“

„Trau Dich. Was immer du tun kannst oder erträumst zu können, beginne es. Kühnheit besitzt Genie, Macht und magische Kraft. Beginne es jetzt.“

Goethe

Doch bevor die Kreativen damit anfangen, sich aufs nächste Mal zu freuen, stellen sie in der großen Runde der Kunstfreunde, die sich zur Finissage zusammengefunden hatten, sich, beziehungsweise ihre Arbeit und ihre Werke vor. Denn mit der Erklärung des Werdegangs einzelner Bilder, lie-

ßen die Kreativen auch die Besucher der Finissage an der schöpferischen Entwicklung teilnehmen.

Neun Frauen und zwei Männer haben das Angebot, eine Woche lang in angenehmer Atmosphäre mit professioneller Anleitung kreativ zu sein, in diesem Jahr wahrgenommen.

Zwei seien hier beispielhaft erwähnt: Heide Evers kann sie sich, seitdem sie nicht mehr arbeiten „muss“, verstärkt ihrer Leidenschaft widmen, Gedanken und Gefühle in Bilder zu fassen. „Ich hätte nicht für möglich gehalten, welch wunderschöne Strukturen sich durch das Medium Ton ergeben“, zeigte sie sich begeistert. Sie probierte aus, wie sich der auf die Leinwand aufgetragene Ton verhält, wenn noch ein bisschen mehr Wasser dazu kommt; spielte mit den Veränderungen, nahm Verläufe auf, arbeitete weitere Materialien ein. So gewann sogar eine Lage eines Papiertäschentuchs künstlerischen Wert.

„Hier wird deutlich, wie jeder einzelne eine eigene Formen- und Farbsprache entwickelt und benutzt“, freute sich Petra Kook auch über die Arbeit von Uta Hilker, die zugab, dass ihr „allein in ihrem Atelier daheim“ schon mal die Ideen ausgehen. Sie hat jedoch beim KreativSommerMöhnesee so wertvolle Anregungen bekommen, dass sie sie gleich umgesetzt hat: „Getöpfert habe ich ja schon. Aber mit Ton gemalt noch nie.“ Und wenn auch einige Teilnehmer festgestellt haben, dass sie ihre eingelaufene Bahn nicht verlassen möchten, sie haben den KreativSommerMöhnesee 2012 als Chance genutzt, schöpferisch aktiv zu werden, zu bleiben, zu sein.



Uta Hilker experimentiert: „Getöpfert habe ich ja schon. Aber mit Ton gemalt noch nie.“



Heide Evers mit ihrem noch unvollendeten Bild. Fotos: Drolshagen